

## *„Sammlung von Musik-Stücken alter und neuer Zeit“*

### **Ein Beitrag zum Robert Schumann-Jahr 2010**

Bremen ist als Musikstadt international bekannt. Erwartungsgemäß werden sich die Musikinstitutionen der Stadt mit mehreren Beiträgen an Schumanns 200stem Geburtstag aktiv beteiligen. Ein ganz gewiss herausragendes Ereignis von nationaler wie internationaler Bedeutung wird die musikalische Welt-Uraufführung der *„Sammlung von Musik-Stücken alter und neuer Zeit“* sein. Es handelt sich dabei um Musikalische Beilagen zur renommierten *Neuen Zeitschrift für Musik*, der Schumann zehn Jahre lang als Chefredakteur voranstand. Die in sechzehn Hefte gebündelten siebzig Kompositionen wurden der Zeitschrift, als besonderes Geschenk an die Leser, im Zeitraum von 1838-1841 vierteljährlich beigelegt. Seit einem Jahr werden die „Sammlungen“ am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Bremen in einem Promotionsprojekt erforscht. Um die schönen und abwechslungsreichen Kompositionen nach mehr als 150 Jahren wieder zum Leben zu erwecken, hatte der Betreuer der Promotionsprojektes, Herr Prof. Dr. Ulrich Tadday, die Idee, die in den Beilagen enthaltenen Musikstücke im Schumann-Jahr 2010 gemeinsam mit Radio Bremen/Nordwestradio erstmals öffentlich zur Aufführung bringen zu lassen.

#### *Die „Sammlung von Musik-Stücken alter und neuer Zeit“*

Siebzig Kompositionen verschiedenster Künstler und Gattungen wählte Schumann im Laufe von vier Jahren für die Beilagen aus. Dabei verfolgte er ein klares Ziel: Eine musikalische Zeitreise, eine lebendige Musikgeschichte in Beispielen, die dem Leser musikästhetische und musikhistorische Traditionen, Schumanns Traditionen, vermitteln sollte.

Zu den eingesandten Werken meist unbekannter junger Künstler gesellte er Beiträge zeitgenössischer etablierter Musikerpersönlichkeiten wie Felix Mendelssohn, Louis Spohr oder Ignaz Moscheles. Zugleich sollte der Werke alter Meister gedacht werden, namentlich Bach, daneben Beethoven, Schubert oder Carl Maria von Weber. Das Ergebnis war nicht nur für privat musizierende Töchter wohlhabender Bürgerhäuser ein Erfolg, sondern lud auch den kulturell gebildeten Zeitungsleser zu einer tiefer gehenden Betrachtung ein. Doch auch den Dienst in eigener Sache verband Schumann mit der „Sammlung“: So nutzte er die Möglichkeit, sich als Komponist in Szene zu setzen und veröffentlichte zehn seiner eigenen Kompositionen, darunter einige seiner heute beliebtesten Lieder, in den Beilagen.

Es wäre nicht Schumann, wäre das Anliegen nicht mit dem Hintergrund verbunden gewesen, das kritische Urteilsvermögen der Öffentlichkeit für gute und schlechte Musik zu schärfen. Dazu gehörte auch die Überzeugung, unbekanntem talentierten Komponisten ein Karrieresprungbrett zu bieten und „Feuer unter den Musikern zu machen“, also ihren Wettbewerbsdrang anzuspornen und das Musikwesen mit frischen Impulsen zu beleben. Die Aufmerksamkeit galt hierbei jedoch nicht nur den männlichen Künstlern: Zum ersten Mal erhielten Frauen, ihren männlichen Kollegen gleichgestellt, ein Forum, um ihr kompositorisches Können unter Beweis zu stellen. Die Farbpalette reicht von frühen Liedern und Klavierstücken Clara Schumanns bis hin zum derb-fröhlichen *Trinklied* einer Johanna Mathieux mit unverhohlenen politisch-liberaler Botschaft.

Die vielversprechende Verbindung von hohem Unterhaltungswert und Bildungsanspruch einerseits sowie ausgezeichnete Qualität und Originalität der Kompositionen andererseits haben **Radio Bremen** dazu bewogen, gemeinsam mit dem **Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik** ein herausragendes Schumann-Projekt zu organisieren. Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Universität Bremen. In Gesprächen mit der Leiterin der Musikredaktion, Frau Andrea Zschunke, und ihren Redakteuren wurde ein umfassendes Konzept entwickelt: In einer moderierten Sendereihe, die das Schumann-Jahr von Anfang bis Ende begleitet, werden die Kompositionen der einzelnen Hefte im Abstand von ca. drei Wochen auf **Nordwestradio** komplett ausgestrahlt. Die Sendungen werden zusätzlich auf der Homepage von Radio Bremen eingestellt, wo sie für jeden, innerhalb eines gewissen Zeitraums, kostenlos zugänglich sind. Auch im Schumann-Portal der Bundesregierung, welches mit Blick auf das Schumann-Jubiläum eingerichtet wurde, werden die Sendungen abrufbar sein.

Eine CD-Einspielung aller Kompositionen der „Sammlungen“ wird als Koproduktion zwischen Radio Bremen und dem Label **CPO** erfolgen, das mit mittlerweile über siebzig Neuerscheinungen pro Jahr sein treffsicheres Gespür für bisher unentdeckte, aber vorzügliche und publikumswirksame Kompositionen erfolgreich unter Beweis gestellt hat.

Einen Höhepunkt bildet der **Konzertabend am 28. Mai 2010** um 20.00 im Sendesaal Bremen, in dem ein Teil der Kompositionen durch namhafte Interpretinnen und Interpreten uraufgeführt werden wird. Enorme Breitenwirkung wird das Projekt durch die Zusammenarbeit mit der *European Broadcasting Union* (EBU) gewinnen, der weltweit größten Vereinigung nationaler Radiosender. Sie ermöglicht die Ausstrahlung des Konzertes in mehr als sechzig Ländern weltweit im Rahmen des Schumann Tages der EBU am 6. Juni 2010.

Um den Rahmen auch in musikwissenschaftlicher Hinsicht zu erweitern, wird am **28./29. Mai 2009** am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Bremen ein öffentlich zugängliches musikwissenschaftliches Symposium stattfinden, das durch die Vorträge bekannter Musik- und Literaturwissenschaftler ein attraktives und anregendes Diskussions- und Informationsforum zum Themenkreis der „Musikalischen Beilagen“ bieten wird.